

Präsidentenwechsel

Rotary Innerschwyz ist in Küssnachter Hand

Gleich drei Rotary Clubs des Kantons werden aktuell von Küssnachtern präsiert. Matthias Ehrler, Beat Waldispühl und Carole Mayor erklären, was Rotarier leisten – und welche Vorbehalte sie ab und zu zerstreuen müssen.

Von Simone Ulrich

Ein elitärer Bonzenverein? Eine Sekte? Oder gar ein Geheimbund? Auch wenn keines davon auf ihn zutrifft, wird der internationale Serviceclub hier und dort als solcher angesehen. «Auch ich hatte als junger Mensch eine negative Einstellung gegenüber Rotary – aus purer Unwissenheit», gesteht Carole Mayor. Eben dafür sei der morgige Rotary-Tag da: Um über den Serviceclub zu orientieren, ihre Projekte vorzustellen und um Spenden zu sammeln (siehe Box). Milliardenhoch sind die jährlichen Beiträge an gemeinnützige Projekte, welche die Mitglieder der 33 000 Rotary-Clubs



Die Neopräsidenten: Beat Waldispühl, Carole Mayor und Matthias Ehrler. Foto: su

Sammeln für Minenopfer

pd/su. Morgen von 8.00 bis 18.00 Uhr sammeln Mitglieder der drei genannten Rotary Clubs im Mythen Center Schwyz Geld für die Stiftung mine-ex. Sie verhilft Opfern von Personenminen, die trotz Restriktionen des Völkergesetzes noch immer eingesetzt werden, zu einem menschenwürdigen und

möglichst selbstständigen Leben. Mine-ex konzentriert seine Tätigkeit auf Afghanistan und Kambodscha und arbeitet vor Ort mit dem Roten Kreuz zusammen. Neben der Spendenaktion informieren die Rotarier über den Service-Club und stellen weitere lokale und internationale Projekte vor.

weltweit sammeln – und oft aus eigener Tasche finanzieren. Engagierte und führende Persönlichkeiten vereinen die Rotarier laut Webseite in ihren Reihen, die ihre Fähigkeiten zugunsten der Gesellschaft einsetzen – «was ohne entsprechenden finanziellen Background ja auch gar nicht möglich wäre», wie Matthias Ehrler das «Fremdbild einer elitären Truppe» relativiert.

Zahlreiche Projekte

Leisten tun die Rotarier viel, nicht nur finanziell, sondern auch mit Frondienst. Neben der tatkräftigen Unterstützung bei Midnight Funzone und dem Jugendkonzertchor – die bekanntesten Rotary-Projekte im Bezirk – stellten die Innerschwyz auch Wanderwege instand, sanierten das Dach einer Bauernfamilie oder unternahmen einen Ausflug mit behinderten Menschen, um nur einige Beispiele zu nennen. Organisiert sind die Rotary-Clubs überall gleich: Neben zahlreichen Chargen, die man über mehrere Jahre ausübt und die Kontinuität gewährleisten, wechselt das Präsidium Jahr für Jahr. «Die-

ser regelmässige Führungswechsel ermöglicht frische Ideen und einen neuen Zugang», sind sich die drei Neo-Präsidenten einig.

Anspruchsvolle Aufgabe

Im Juli traten Beat Waldispühl (RC Schwyz), Matthias Ehrler (RC Schwyz-Mythen) und Carole Mayor (RC Küssnacht-Rigi-Meggen) ihr Amt an. Und welche Aufgaben erwarten sie? «Strategische», fasst Mayor zusammen. «Der Präsident stellt sein eigenes Team zusammen und besetzt die Chargen, etwa den Programmchef, Gemeindienstleiter oder Kassier, mit geeigneten und motivierten Personen.»

Die drei Küssnachter übten selbst verschiedenste Chargen über längere Zeit aus. «Den Club als Präsident mitzugestalten», ist sich Matthias Ehrler sicher, «ist einfacher, wenn man bereits in verschiedenen Bereichen mitgearbeitet hat.» Ihre Hauptaufgabe während den nächsten zehn Monaten sei nun, «die Mitglieder abzuholen und mit einem stimmigen Jahresprogramm, das wöchentliche Anlässe umfasst, zu motivieren», ergänzt Beat Waldispühl.

Bezirk

Die Badi-Betreiber sind mit der Saison 2016 zufrieden

Wenn die Tage wieder kürzer und kühler werden, ist es Zeit, die vergangene Badisaison zu analysieren. Bei den drei Badis im Bezirk ist man mit dem Ergebnis zufrieden.

Von Patrick Caplaki

Am letzten Sonntag beendeten die Betreiber des Küssnachter Strandbads mit der Badi-Abschluss-Party die Saison. Dani Windlin zieht ein positives Fazit: «Der Start war optimal, dann kam bis Anfang Juli eine Schlechtwetterphase. Doch die letzten Wochen waren wieder super.» Die vielen Anlässe im Strandbad konnten auch bei weniger guten Wetterverhältnissen durchgeführt werden, sodass die Rechnung am Schluss aufging. Zudem klappten die Abläufe gut, der neue Rasen habe sich bewährt. Auch der zusätzliche Parkplatz wurde von den Gästen geschätzt. «An Spizentagen hatten wir bis zu 2000 Besucher»,

so Windlin. Die Zahlen vom letzten Jahr konnten zwar nicht ganz erreicht werden, wichtiger sei, dass die Gäste zufrieden sind. «Beim Abschlussfest kamen viele zu uns und bedankten sich. Dies zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Ein einschneidender Moment

Der Unfall vor drei Wochen, wo ein Badegast bewusstlos im Wasser lag, war der emotionalste Moment für die Betreiber. «Ich wusste, dass dies einmal passiert und bin froh, dass wir alles richtig gemacht haben», erinnert sich der Adler-Wirt. Dank dem Rettungsdienst und der Mithilfe der Gäste konnte der Mann gerettet werden. Die Saison geht dem Ende zu. Ab dem 16. September gibt es keinen Stranddienst mehr, sicheres Baden ist ab dann nicht mehr gewährleistet. Weiterhin finden in der Küssnachter Badi an Wochenenden Anlässe statt. Der Fokus liegt für Dani Windlin zurzeit an einem anderen Ort. «Nächsten Donnerstag eröffnen wir den neuen Adler. Jetzt gilt es, all unsere Energie dort reinzustecken.»



In diesen Tagen geht die Badisaison im Bezirk zu Ende. Die Pächter der drei Bezirksbadi ziehen ein positives Fazit.

Foto: FS-Archiv

Positives Fazit in Immensee

Auch im Badi Bistro in Immensee ist man zufrieden. Pächterin Silvia Breda spricht von einer super Saison: «Der Juli und August liefen fast besser als letztes Jahr. Es kommen immer mehr Leute zu uns, das freut uns sehr.» Der Einbahnverkehr an den Wochenenden habe sich bewährt. Die Betreiber schliessen ihre dritte Saison offiziell am 15. September. Am Freitagabend, 16. September, findet die Ustrinkete statt.

Eine Ära geht zu Ende

Die Pächter der Badi-Lounge in Merlischachen beenden mit dieser Saison ihr vierjähriges Engagement. Bereits Ende August fand die Ustrinkete statt. Zu den Höhepunkten dieser Saison zählt gemäss Mitbetreiber Florian Seeholzer die Fussball-EM. Für das junge Team wird es nun Zeit, neue Wege zu gehen. «Zuständig für die Badi Lounge ist Merlischachen Tourismus», wie Seeholzer sagt. Diese Organisation wird jetzt einen neuen Pächter suchen müssen.

COMIG DER WOCHE ★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★



DIPi SPK024

ANZEIGE

Wohlfühlpraxis
Salome

Reiherweg 9, Küssnacht am Rigi
 Telefon 041 850 13 30
 welcome@wohlfuehlpraxis-salome.ch

www.wohlfuehlpraxis-salome.ch

- **ALM – ACIDOSE-LYMPHMASSAGE** nach Rosemarie Holzer (gewebeentsäuernde und entschlackende Ganzkörpermassage)
- **Basische KräuterStempelMassage** nach Peter Jentschura®
- **Basischer Cellulitewickel**
- **BodyDeTox®** – das professionelle Elektrolyse Fussbad mit System
- **Basische Körperpflegelinie** und basische Produkte